

Zeitung

vum Lëtzebuerger Vollek

ÜBER UNS KONTAKT ABONNEMENT

STARTSEITE

LEITARTIKEL

LUXEMBURG

AUSLAND

AUS DEN BETRIEBEN

KULTUR

KALEIDOSKOP



Für eine Wende im Wirtschaftskrieg gegen Rußland schließt das Freibad in Grevenmacher in diesem Jahr drei Wochen früher als sonst (Foto: visitmosele.lu)



LUXEMBURG

09. September 2022

Energiesparen an der Heimatfront

Nationale Kampagne zum Sparen von Gas und Strom lanciert. Freibad in Grevenmacher wird drei Wochen früher geschlossen

von *Oliver Wagner*

Obwohl sich die NATO- und EU-Staaten mit ihrem Wirtschaftskrieg gegen Rußland längst in eine Sackgasse manövriert haben, sollen die selbstverschuldeten Energiesorgen in EU-Europa mit einem Notfallplan gemindert werden. Der Anfang August in Kraft getretene Plan sieht vor, daß die Mitgliedstaaten ihren Gasverbrauch bis März nächsten Jahres um 15 Prozent gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre senken. Zum Erreichen des von der EU vorgegebenen Ziels in Luxemburg lancierten Energieminister Claude Turmes, Innenministerin Taina Bofferding und Mittelstandsminister Lex Delles am Donnerstag eine großangelegte Kampagne zum Sparen von Gas und Strom.

Armeeminister François Bausch nahm währenddessen auf Einladung von Pentagonchef Lloyd Austin an einer weiteren Waffenstellerkonferenz der »Kontaktgruppe zur Verteidigung der Ukraine« auf der in der deutschen Pfalz gelegenen USA-Militärbasis Ramstein teil. Dort kündigte Austin an, die USA würden der Ukraine im Krieg gegen Rußland weitere Waffen im Wert von rund 675 Millionen US-Dollar (umgerechnet fast 680 Millionen Euro) liefern. »Wir sehen den nachweisbaren Erfolg unserer Bemühungen auf dem Schlachtfeld«, übernahm der Pentagonchef die Kiewer Propaganda. Doch so wie es »auf dem Schlachtfeld« tatsächlich etwas anders aussieht, so hat auch der westliche Wirtschaftskrieg bisher nicht zum »Ruin Rußlands« geführt. Im Gegenteil: Kürzlich erklärte das finnische Institut für Energiewirtschaft und Luftreinhaltung, mit dem Verkauf von Energieträgern in den Westen habe Rußland innerhalb von sechs Monaten 158 Milliarden Euro Erlöst – bei geschätzten Kriegskosten von 100 Milliarden im selben Zeitraum.

»Hauptsächlich«, so Minister Turmes auf der Pressekonferenz, sollten die Einsparungen »freiwillig« erfolgen. Vorerst gebe es »keine Vorschriften oder Verbote«. Die Staatsbeamten allerdings würden schriftlich »instruiert«, welche konkreten Sparmaßnahmen zu ergreifen seien: Sämtliche staatlichen Gebäude dürften nur noch auf maximal 20 Grad, Durchgangsbereiche möglichst gar nicht mehr geheizt werden. Auch bei Klima- und Lüftungsanlagen sowie bei der Beleuchtung soll gespart werden.

Wie Fernand Ernster für die Handels- und Alexander Kieffer für die Handwerkskammer erklärten, beläßt man es bei Betrieben und Geschäften bei Rundschreiben zur »Sensibilisierung«, in denen Möglichkeiten zum Energiesparen aufgezeigt würden. Mehrere Gemeinden sind da schon weiter. So berichtete Serge Hoffmann, der Vertreter des Städte- und Gemeindebundes Syvicol, für das beheizte Freiluftschwimmbad in Grevenmacher ende die diesjährige Saison am heutigen Freitag um 18 Uhr – und damit drei Wochen früher als üblich, um weniger heizen zu müssen.

Mehrere Gemeinden hätten überdies die Beleuchtung ihrer historischen oder sonstwie repräsentativen Gebäude ausgesetzt oder gedimmt. In Esch/Alzette sei eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, die Empfehlungen zum Energiesparen unterbreiten soll, und in Habscht habe der technische Dienst der Gemeinde zusammen mit einem Energieberater konkrete Maßnahmen ausgearbeitet. So soll die Heizkesseltemperatur in allen Verwaltungsgebäuden reduziert werden und es soll in diesen kein warmes Wasser mehr geben.

Auch zuhause soll Energie gespart werden, um Rußland zu schaden. Wer die Thermostate in seiner Wohnung ein Grad niedriger einstelle, so der grüne Energieminister, spare rund sechs Prozent an Energie, bei zwei Grad weniger seien es sogar zehn Prozent weniger Energie.

ZEITUNG VUM LËTZEBUERGER VOLLEK

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel.: 446066 - 1
Email: info@zlv.lu

REDAKTION

Ali Ruckert, Chefredakteur aruckert@zlv.lu
Uli Brockmeyer, stellvertretender Chefredakteur
ubrockmeyer@zlv.lu

Abonnement: abo@zlv.lu

